

INHALT

Die Zukunft der IBR Status

S2

Bekämpfung der Antibiotikaresistenz. Die ARSIA bleibt dabei & unterzeichnet!

S3

Überwachung des Verdauungsparasitismus der Bestände: für die «anwesenden» Schaf- und Ziegenzüchter

S4

Live aus dem Autopsiesaal: Saisonale Pflanzenvergiftung...

S4

Außergewöhnliche **Schließungen** unserer Zweigstellen an den **Donnerstagen, 24. und 31. Dezember um 15 Uhr.**

Vielen Dank für Ihr Verständnis.



LEITARTIKEL

«IN PUNKTO ARSIA»

Am Ende des Jahres, aber was für ein Jahr... besteht unser Leitartikel gewöhnlich aus einer Übersicht der Aufgaben, Aktionen, Projekte, ... unserer Vereinigung, aber auch der Bemühungen, Ihre Bedürfnisse anzuhören und Ihre Interessen bei den Behörden zu verteidigen. Bei der Arbeit sind fast 120 Personen, darunter Techniker, Arbeiter, Sekretäre, Informatiker, Logistiker, Fahrer, Ingenieure, Tierärzte, ... gleich einem Bienenstock, der niemals stillsteht, auch und erst recht nicht, wenn er von einem Virus bedroht wird. Bei der ersten Welle blieb das Personal verschont, bei der zweiten nicht, aber glücklicherweise ohne extreme Konsequenzen... Doch die ARSIA hat diesen Balanceakt zwischen Abwesenheiten aufgrund von Covid, der Gewährleistung von Heimarbeit und dem physischen Schutz des Personals, das in Ciney arbeitet, unerlässlich ist und keine Möglichkeit hat, Heimarbeit zu leisten, bravurös gemeistert und mit der notwendigen Distanz: im Labor, dem Autopsiesaal, der Einsammlung von Tierkadavern zwecks Autopsie und der Proben. Mitglieder des Personals haben oder werden noch erleben, dass ihre Angehörigen von diesem Virus befallen werden und können sich auf die Solidarität verlassen, die unsere Teams auszeichnet.

Die Behörden haben unsere Aktivitäten als «wesentlich» betrachtet, sowohl die der Rückverfolgbarkeit, als auch der Gesundheit. Die Rückverfolgbarkeit unserer Tiere wurde vollständig und lückenlos garantiert. Es fehlt noch, dass, ohne eine Überwachung, eine Epidemie, ein neuer Keim auftreten würde... Trotz allem haben wir unser kämpferisches Voranschreiten in Richtung Ende der Bekämpfung der IBR, der BVD oder aber anderer Herdenpathologien fortgesetzt, wie die Neosporose und die Paratuberkulose; wir haben die Überwachung von Krankheiten, wie die Brucellose, die Besnoitiose aufrechterhalten und überwachen derzeit die hoch pathogene Vogelgrippe ganz genau. Wir haben den Kurs im Jahr 2020 beibehalten.

«IN PUNKTO VOR ORT»

Während ein großer Teil der Bevölkerung und der wirtschaftlichen Aktivitäten gesperrt waren, sorgten die Züchter täglich von nah oder fern für die Versorgung der Bürger mit Nahrungsmitteln und dies, in enger Zusammenarbeit mit den Tierärzten, Garanten und Wächtern der Tiergesundheit. Sobald ein Tierhalter sich um eines seiner kranken Tiere sorgt, ruft er seinen Tierarzt.

In den Medien nimmt das Covid einen großen Platz ein. Doch in den letzten Tagen wurde ebenfalls eine sehr bewegende Aussage eines Rinderzüchters aus dem Hespengau eingeblendet. Schwer krank, lag er fünfzig Tage im Krankenhaus, davon die Hälfte auf der Intensivstation. Er hat gegen das Virus gekämpft, dabei wurde er von seinen Nächsten unterstützt und vom Pflege- und Ärzteteam mit Kompetenz gepflegt. Er fügte jedoch hinzu, dass diejenigen, die ihm in der schwierigsten Zeit seiner Erkrankung und anschließend während seiner langen Genesungsphase ebenfalls geholfen haben, seine Kühe waren. Wie ein roter Faden «ermöglichten sie es mir, positiv zu denken. Denn dies ist meine Leidenschaft, mein Leben».

Dieses Zeugnis trägt auch uns, da unsere Vereinigung seit Anbeginn aus Züchterinnen und Züchtern besteht, die begeistert von ihrer Arbeit sind und die sich in den Dienst der Zucht stellen. Abgesehen von den vielfältigen und unaufhörlichen, administrativen und regulatorischen Einschränkungen ... liegt es uns am Herzen, jeden Einzelnen von Ihnen zu motivieren und auf Ihre tägliche Realität zu achten, und dies, im Rahmen unserer Projekte, Ansätze und Entscheidungen, die von unserem Verwaltungsorgan unterstützt werden, vertreten von Züchterinnen, Züchtern und Tierärzten.

Möge das Jahr 2021 uns Ruhe, Freude, die Rückkehr zu einer "gesundheitlichen" Gelassenheit bringen ... und unserem mutigen Züchter aus dem Hespengau beim nächsten lokalen BBB-Wettbewerb den Gewinn bringen!

Jean DETIFFE
Präsident der ARSIA

Herausforderungen annehmen, Hindernisse überwinden und voranschreiten, um die höchsten Gipfel zu erreichen... das sind unsere Wünsche, um gemeinsam eine reine Landwirtschaft aufzubauen!



Dossier IBR

RADIKALE ÄNDERUNGEN IM JAHR 2021 (FORTSETZUNG)

DIE ZUKUNFT DER IBR STATUS

Im April 2021 wird die Europäische Union alle Vorschriften in Verbindung mit der Rückverfolgbarkeit und den gesundheitlichen Garantien, worunter die Bekämpfung der IBR, in einer einzigen Gesetzgebung, dem Gesetz der Tiergesundheit (ALH), zusammenfassen.

Laut der zukünftigen Nomenklatur der IBR-Bestandsstatus, die derzeit noch diskutiert wird, wissen wir bereits, dass sie in 3 Gruppen unterteilt werden:

- Die «seuchenfreien» Bestände
- Die «sanierten» Bestände
- Die «infizierten» Bestände

Allgemein gesehen, unterscheidet diese Gruppen die Richtlinie der Impfung, die in den seuchenfreien Beständen verboten sein wird, in den sanierten erlaubt und in den infizierten Beständen Pflicht sein wird.

Innerhalb jeder Gruppe gibt es mehrere «Kategorien», von denen jede ihre eigenen Merkmale aufweist, hinsichtlich der Bedingungen zum Erhalt, der Aufrechterhaltung und der Vermarktung. Nachstehend die Details ...



Status «IBR-FREI»

Die Bedingungen zum Erhalt und der Aufrechterhaltung dieses Status unterliegen direkt dem Gesetz der Tiergesundheit (ALH).

Alle Bestände, die vor dem 21. April 2021 - I3 oder I4 qualifiziert sind, erhalten automatisch die Qualifikation «seuchenfrei», ohne die «normalen» Modalitäten zum Erhalt zu durchlaufen.

Auch wenn die Anwesenheit von seuchenfreien und geimpften Rindern in diesen Beständen erlaubt ist, so ist die Impfung jedoch streng verboten.

Die Bestände, die den Status I3 oder I4 nicht vor April 2021 erhalten haben, oder die die Impfung nach diesem Datum weiterführen möchten, müssen diesen Status erneut bis spätestens September 2026 erwerben.

MODALITÄTEN ZUM ERHALT

Das Verfahren dauert mindestens 2 Jahre, nach dem Beenden der Impfung und erfordert den Erhalt von mindestens 2 negativen Bilanzen an allen Tieren, die älter als 12 Monate sind.

MODALITÄTEN ZUR AUFRECHTERHALTUNG

Diese variieren stark je nach Vorgeschichte der Impfung und dem Datum des Erhalts des seuchenfreien Status. Die Aufrechterhaltung durch «Auslösung» wird nur für die I3/I4 qualifizierten Bestände möglich sein oder für jene, die seit mehr als 3 Jahren «seuchenfrei» sind. In den anderen Fällen erfordert die Aufrechterhaltung eine Bilanz an den Tieren, die älter als 2 Jahre sind.

Der bei den Aufrechterhaltungen zu benutzende ELISA Test (gB oder gE) hängt von der Vorgeschichte der Impfung des Bestands ab, um langfristig zur ausschließlichen Verwendung des Tests gB zu gelangen. Der Vorteil dieses Tests im Rahmen der Aufrechterhaltung durch Auslösung besteht darin, dass die Anzahl zu beprobender Rinder verringert wird.

Bemerken wir, dass in den «reinen Milchbeständen», die Aufrechterhaltung über die Analysen der Tankmilch durchgeführt werden kann und dies, wie bereits jetzt, alle zwei Monate.

EINFÜHRUNGEN & VERMARKTUNG

Bei ihrer Einführung sind lediglich Rinder aus «seuchenfreien» Beständen erlaubt. Die aktuellen Modalitäten (doppelte Blutprobe und physische Trennung) gelten.

Ab dem Jahr 2024 wird automatisch ein Test gB beim Ankauf in diesen Beständen durchgeführt werden müssen, die schließlich (das Datum ist noch zu bestimmen) nur noch nicht geimpfte Rinder einführen dürfen.

In Bezug auf die Vermarktung, gibt es keine Einschränkungen, da es sich um den höchsten Status handelt.

Es ist jedoch vorgesehen, eine «spezielle» Unterkategorie dieses Status für zukünftige «Händlerbestände» zu gründen, für die, bei vollständiger Rückverfolgbarkeit während des Transports, keine Serologie beim Ankauf notwendig sein wird. Die Details werden in der Ausgabe der Arsia Infos vom 21. Januar 2021 angegeben.

PERSPEKTIVEN

Diesen Status müssen alle belgischen Bestände im September 2026 besitzen müssen, zu dem Zeitpunkt, an dem wir unseren Antrag auf «offiziellen seuchenfreien Status» für Belgien stellen.



Status «SANIERT»

Diese Kategorie umfasst einerseits die ehemals I3 qualifizierten Bestände, die eine Impfung aufrechterhalten möchten und andererseits, die «sanierten» Bestände, d.h. jene, die all ihre gE positiven Tiere eliminiert haben, nachdem sie den Status «infizierter Bestand» durchlaufen haben.

In diesen Beständen bleibt die Impfung bis zum Ende des Jahres 2023 erlaubt.

MODALITÄTEN ZUM ERHALT & DER AUFRECHTERHALTUNG

Beide basieren auf der (jährlichen) Durchführung einer negativen ELISA gE Bilanz an allen Tieren, die älter als 12 Monate sind.

EINFÜHRUNGEN & VERMARKTUNG

Bei der Einführung sind lediglich Rinder aus «seuchenfreien» oder «sanierten» Beständen erlaubt. Die 2 Ankaufblutproben sind wie bisher ebenfalls Pflicht.

In Bezug auf die Verkäufe, dürfen die Rinder, die aus diesen Beständen stammen, nicht in seuchenfreie Bestände eingeführt werden, einschließlich der Händlerbestände, die sich für den seuchenfreien Status entschieden haben. Für Mastbestände wird eine spezielle Unterkategorie vorgesehen, in denen kein Ankaufstest verlangt wird.

PERSPEKTIVEN

Dieser Status ist bis September 2026 erlaubt, was die 2 Jahre «Wartezeit» nach der Impfung der Bestände abdecken sollte, die ihre letzten gE positiven Tiere nicht vor Ende 2023 eliminieren konnten.



Status «INFIZIERT»

Diese Kategorie entspricht den momentan «I2» qualifizierten Beständen, mit allen derzeit bekannten Abweichungen und Modalitäten (I2 «mit Abweichung», I2 «reine Mäster», usw.). Die Impfung wird in diesen Beständen Pflicht sein.

OBLIGATORISCHE ELIMINIERUNG DER GE POSITIVEN

Diese Bestände müssen ihre gE positiven Tiere schrittweise reformieren. Die Frist für die Reform und die Anzahl zu reformierender gE positiver Rinder wird gesetzlich vorgeschrieben, so dass alle infizierten Rinder bis zum Ende des Jahres 2023 eliminiert sind.

EINFÜHRUNGEN & VERMARKTUNG

Die Rinder aus diesen Beständen, selbst wenn sie gE negativ getestet wurden, dürfen nur in den Schlachthof transportiert werden, und dies, auf direktem Weg.

PERSPEKTIVEN

Die infizierten Bestände müssen den Status «saniert» bis spätestens Ende 2024 erhalten haben, d.h. ihre gE positiven Tiere reformiert haben und die Bilanzen zum Erhalt durchgeführt haben. Nach diesem Datum wird das Halten von Rindern in einem Bestand mit Status «infiziert» verboten sein. Ausnahmen werden für den Fall von seuchenfreien Beständen besprochen, in denen eine neue Infektion nachgewiesen wird.

IN DER PRAXIS ...

- Den Haltern von schwach infizierten Beständen wird Anfang Dezember ein persönliches Schreiben zugesandt, mit den verschiedenen Empfehlungen zum Erhalt eines Status I3 vor Ablauf der Frist von April 2021.
- Die Halter von stark infizierten Beständen oder seuchenfreien Beständen, die kürzlich infiziert wurden, werden von unseren Tierärzten telefonisch kontaktiert, um einen Betriebsbesuch anzubieten, zum Erhalt eines Impfplans und der Einführung einer Strategie zur Eliminierung der gE positiven Rinder.
- Im März 2021 wird ein Schreiben an alle Halter von I3 Beständen versandt, in dem sie über ihre erneute Qualifizierung «seuchenfrei» und dem Impfverbot informiert werden. Wenn sie sich jedoch dafür entscheiden, auf diesen Status zu verzichten, um weiterhin impfen zu können, müssen sie dies der ARSIA bestätigen.

Antibiotikaresistenz

BEKÄMPFUNG DER ANTIBIOTIKARESISTENZ DIE ARSIA BLEIBT DABEI & UNTERZEICHNET!

Bereits vor 6 Jahren wurde die Vision 2020 der AMCRA und ihre Ziele zur Verringerung der Verwendung von Antibiotika in unseren Betrieben, den Akteuren der Zuchtwelt vorgestellt

Eine Mitteilung, die Aufsehen erregt hatte und gemischte Gefühle zwischen dem Verständnis des Problems der Bakterienresistenz und dem Verständnis der erforderlichen Anstrengungen hervorgerufen hat. Wie jede Untersuchung, die vollständig sein soll, wird die des vergangenen Jahres erst 2021 zur Verfügung stehen. Die Beobachter der Bekämpfung hoffen jedoch, dass die Ziele erreicht werden, und zwar, sowohl die allgemeine Reduzierung des Einsatzes von Antibiotika, als auch der gezielte Rückgang der sogenannten «kritischen» Antibiotika, insbesondere in der Geflügelzucht und bei den Mastkälbern. Der Weg ist lang, es fehlt immer noch die Kontinuität zum Besseren, zum Besten, ohne Umwege und Rückschritte. Auch wenn die positiven Resultate uns motivieren, so müssen die negativen Ergebnisse uns unbedingt zur Wachsamkeit und zur Ordnung rufen! Es sei daran erinnert, dass der Einsatz von wesentlicher Bedeutung ist: die Verschwendung eines wertvollen therapeutischen Arsenal für die Gesundheit von Mensch und Tier stoppen, indem es für eine strikte und genaue Verwendung reserviert wird.

Am Vorabend der Wiederaufnahme der Bekämpfung, möchten wir eine Bestandsaufnahme dessen machen, was die ARSIA angeboten hat, anbietet und ihren Züchtern anbieten wird, um sie bei diesem wohlüberlegten und vernünftigen Einsatz von Antibiotika bestmöglich zu unterstützen.

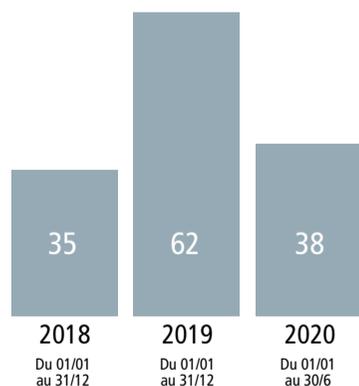
2017 ODER DIE GEBURT DES PLANS

Das Engagement der ARSIA wollte vielfältig und fachübergreifend sein und ihre aktiven Kräfte verbinden, um ihren Züchtern eine Reihe konkreter Maßnahmen zur Unterstützung dieses Übergangs zu bewährten Praktiken beim Einsatz von Antibiotika anzubieten. Diesem Engagement wollten wir einen Namen, eine Identität geben. So ist der Plan «Altibiotika» entstanden, der den Beginn einer neuen Ära kennzeichnen soll, die sich grundlegend auf die Prävention der Tierkrankheiten ausrichtet. Und dies, natürlich mit dem Ziel, den Einsatz antibakterieller Substanzen zu verringern.

AKTIONEN VOR ORT, GANZ IN IHRER NÄHE

Unter den eingeführten Maßnahmen, haben die Betriebsüberprüfungen (Management der Kälber, Optimierung des Klimas im Zuchtgebäude, Kontrolle der Atemwegs-/Verdauungskrankheiten, ...) es uns ermöglicht, unter Berücksichtigung der Realitäten und des Alltags der Tierhalter zu handeln. Auf Anfrage kostenlos angeboten, ist ihre Anzahl im Laufe der Jahre stetig angestiegen und zeigt Ihre Dynamik bei der Bewältigung der aufgetretenen Probleme im Bereich der Gesundheit und der Tierhaltung.

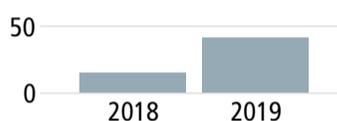
Entwicklung der Anzahl durchgeführter Besuche im Sektor "Wiederkäuerzucht"



Vielen Dank für Ihr Vertrauen. Vielen Dank für Ihr Engagement! Ein Treffen? Wir hatten die Möglichkeit, dies auch unter anderen Umständen zu tun. Laut den Aussagen der Ältesten hat die ARSIA noch nie so viele Schulungen für die Züchter

und Tierärzte organisiert. Diese waren für uns, wie auch für Sie, Zeiten des Austauschs und des Erlernens guter Zuchtpraktiken (Gesundheit der Kälber, Verwaltung des Kolostrums, Beherrschung der Eutergesundheit, ...). Wir wollten die Änderung einleiten und Ihnen bei Ihrer Veränderung helfen. Die Unterstützung zahlreicher Strukturen oder Vereinigungen hat es uns ermöglicht, diese Botschaft in den vier Ecken der Wallonie zu verbreiten.

Entwicklung der Anzahl Schulungen für Züchter im Sektor "Wiederkäuerzucht"



BEDEUTENDE IT-ENTWICKLUNGEN

Neben diesen Aktivitäten vor Ort haben unsere Teams große Anstrengungen unternommen, um neue Dokumente zur Betriebsüberwachung zu erstellen. So wie das Informationsblatt SPOT, das gesundheitliche und zootechnische Indikatoren zusammenstellt und das Infoblatt ANTIBIOGRAMME, welches die Indikatoren der Resistenz gegenüber Antibiotika zeigt, wollten wir dem Züchter und seinem Tierarzt diese individualisierten Dokumente zur Verfügung stellen, in denen die Elemente und Ereignisse des Bestands zusammengefasst sind. Laut ihren Benutzern, sind dies wahre Schatztruhen an Informationen, durch deren Verwendung sie die Realitäten der Zucht besser verstehen können. Darüber hinaus erhalten die Tierärzte von Schweine-, Geflügel- und Mastkalbbetrieben bereits seit 2 Jahren, über die Anwendung Sanitel-Med, ihr eigenes Feedback in Sachen Antibiotika (von der AMCRA erstellte Benchmarking-Berichte). In der Milchviehzucht können Sie auf die Benchmarking-Berichte der Züchter zurückgreifen, mit denen sie einen Vertrag abgeschlossen haben. Die Ausgabe der Berichte zur Verwendung der Antibiotika in BIGAME ist für Anfang 2021 geplant.

Erwähnen möchten wir auch die Entwicklung dieser Computerbasis zur Verwaltung der Medikamente und Antibiotika im Betrieb, namens BIGAME. Es handelt sich um eine Schnittstelle, die im Herzen der wirtschaftlichen Interessengruppe AWARDE entwickelt wurde und gewährleistet unter anderem die Sammlung und Übermittlung von Daten zur Verwendung von Antibiotika in den Betrieben. Ein leistungsstarkes und effizientes Hilfsmittel, das allen zugänglich ist!

Das Labor der Arsia ist auch an diesem 'Abenteuer' beteiligt: kostenlose Antibiotogramme, Entwicklung der Kits Ankauf/Verkauf und der Kits Autopsie, ... All diese Elemente wurden eingeführt zur Unterstützung der Akteure vor Ort, um die Natur der Pathogene, die für Krankheiten in den Beständen verantwortlich sind, besser zu verstehen und das Risiko der Einführung in die Betriebe zu kontrollieren.

Jahreswechsel, Staffelübergabe. Die Vision 2020 ist bald vorbei. Am Horizont des bevorstehenden Jahres 2021 zeichnet sich ein neuer Aktionsplan ab (nebenstehend).

Weil wir uns weiterhin für Sie einsetzen und unsere Aktionen fortsetzen möchten, da wir von der Wichtigkeit der Präsenz überzeugt sind und wir an Sie glauben, bleibt die ARSIA dabei und unterzeichnet! Die Vision 2024, wir sind dabei!

Unsere derzeitigen Aktionen werden fortgesetzt und neue entstehen:

- Die Entwicklung der Autovakzine, um die «Lücken» der traditionellen Impfung zu schließen und somit das prophylaktische Arsenal zu erweitern, das den praktizierenden Tierärzten zur Verfügung steht
- Die Verstärkung des Netzwerkes der führenden Laboratorien, um Probleme der bakteriellen Resistenz gegen Antibiotika zu identifizieren
- Die Verbesserung unserer Hilfsmittel zur Berichterstattung
- Die individuelle Begleitung des Züchters

Sich bilden, sich informieren, Fortschritte machen!

AMCRA VISION 2024

Ein neuer Plan zur Verringerung des veterinärmedizinischen Einsatzes von Antibiotika wurde vom Fachzentrum AMCRA (Antimicrobial Consumption and Resistance in Animals) veröffentlicht. Die «Vision 2024» umfasst **4 ZIELE:**

MAXIMAL 1% BENUTZER «IN DER ALARMZONE» BIS 2024

Dieses Ziel basiert auf den Angaben zum Antibiotikaeinsatz, die in jeder Zucht gesammelt wurden. Es verwirklicht sich durch die Aufstellung eines Reduktionsplans für jeden Produktionssektor, der durch die Festlegung von Grenzwerten für die spezifische Verwendung je nach Tierart definiert wird. Mit diesen Werten werden 4 Benutzerkategorien festgelegt: «geringe Benutzer» (grüne Zone), «zu beobachtende Benutzer» (gelbe Zone) und «starke Benutzer» (rote Zone). Die Betriebe/Tierkategorien, die lange Zeit in der roten Zone bleiben, werden zu «Benutzern in der Alarmzone» und landen in der violetten Zone.

DER GESAMTE EINSATZ VON ANTIBIOTIKA BEI TIEREN IN BELGIEN MUSS IM VERGLEICH ZU 2011 UM 65% VERRINGERT WERDEN

Der mediane Einsatz von Antibiotika in Europa ist in den letzten Jahren stabil geblieben. Länder mit intensiven Produktionssystemen, die mit unseren vergleichbar sind, weisen einen Antibiotika-Verbrauch von etwa 50 mg/kg Biomasse auf. Um diesen Einsatz zu erreichen, müssten wir bis Ende 2024 - 65% weniger Antibiotika als im Jahr 2011 verwenden. Im Jahr 2019 wurde in der Veterinärmedizin in Belgien eine Verringerung von 40,3% beobachtet.

MAXIMALE VERWENDUNG VON 1 MG COLISTIN/KG BIOMASSE BIS 2024

Für Colistin, ein Antibiotikum mit kritischer Bedeutung unter den mit der höchsten Priorität für den Menschen, wurde ein spezifisches Ziel definiert. Im Jahr 2019 betrug der Colistin-Verbrauch in Belgien 1,50 mg/kg Biomasse, mit einem Rückgang von 66,4% im Vergleich zum Jahr 2011. Das Ziel von 1 mg/kg Biomasse muss jedoch bis spätestens Ende 2024 erreicht sein.

VERRINGERUNG DER VERWENDUNG VON FÜTTERUNGSSARZNEIMITTEL MIT ANTIBIOTIKA

In Bezug auf die Verwendung von Fütterungsarzneimitteln, die Antibiotika enthalten, wurde bis Ende 2024 eine Gesamtreduzierung von 75% gegenüber des Jahres 2011 festgelegt. Die «Belgian Feed Association» hat darüber hinaus bereits eine Nachhaltigkeitscharta veröffentlicht, in der die Vereinigung der Tierfutterhersteller ihren Wunsch äußert, Antibiotika in Mischfutter bis zum Jahr 2030 vollständig zu eliminieren.

Die Vision 2024 der AMCRA schlägt auch Maßnahmen vor, um den vernünftigen Einsatz von Antibiotika bei allen Tierarten voranzutreiben. Weitere Informationen unter: www.amcra.be

Überwachung des Verdauungsparasitismus der Bestände

DIE "ANWESENDEN" ZÜCHTER VON SCHAFEN & ZIEGEN

Wir wissen, dass sie dynamisch, proaktiv und immer bereit "anwesend" zu antworten sind, wenn neue Vorschläge zur Gesundheitsbetreuung ihnen angeboten werden. Sie haben nicht nachgelassen, denn: die Züchter von Schafen und Ziegen haben in diesem Jahr 2020 ihr reges Interesse für unser Angebot eines Abonnements zur Überwachung des Parasitismus gezeigt! Wir hoffen, dass sie im Jahr 2021 noch zahlreicher sein werden

Zur Erinnerung, unser Abonnement zur Überwachung der Parasiten für die Schaf- und Ziegenbestände, besteht aus:

Drei koprologische Analyse-Packs (Frühjahr, Sommer, Herbst)

Eine Kontrolle der Wirksamkeit des Wurmmittels

Ein breites parasitäres Screening: Kokzidien, Rundwürmer, Plattwürmer und Egel

Eine permanente veterinärmedizinische Unterstützung

Ein jährlicher Bericht Ihrer Resultate

Zum Zeitpunkt des Schreibens dieser Zeilen, ist es an der Zeit, auf jeden unserer teilnehmenden Züchter zuzugehen und eine individuelle Bestandsaufnahme des vergangenen Jahres vorzunehmen. Es geht darum, aus der beendeten Weidesaison zu lernen und die kommende bestmöglich vorzubereiten! Wir gestalten diesen Überblick in Form einer persönlichen Unterredung, während der wir alle erhaltenen Resultate in Form eines illustrierten und kommentierten Informationsblatts durchgehen. Nebenstehend ein Beispiel.



- Fast 200 betroffene Tiere
- Mehr als 90 % Ziegen in der Zucht

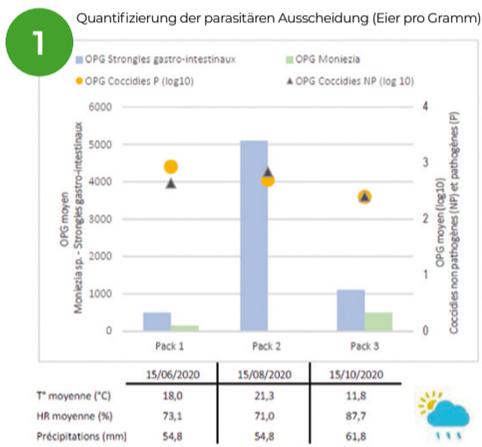


- Beinahe 2 400 betroffene Tiere
- 3 Züchter haben mehrere Abonnements in ihrem Bestand benutzt

- 1 Ein klares Bild der Entwicklung des Parasitenbefalls Ihres Bestands im Zusammenhang mit den regionalen Wetterelementen.
- 2 Eine Zusammenfassung des Nachweises spezifischer Verdauungsparasiten in Ihren Proben.
- 3 Eine Zusammenstellung Ihrer Feldbeobachtungen im Laufe der Zeit (Körperbewertung, Verschmutzungen der Hinterhand, Farbe der Augenschleimhäute, usw.) und deren Zusammenhang mit dem Grad des Parasitenbefalls Ihrer Tiere.
- 4 Die Quantifizierung der Wirksamkeit Ihrer antiparasitären Behandlung.

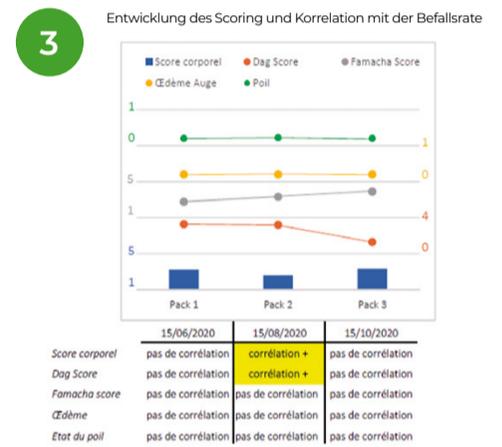
Parasiten-Überwachung kleine Wiederkäuer – jährliches Syntheseblatt

Tierhalter: Bestand, Tierarzt: Tierart, Jahr: 2020



2 Nachweis der parasitären Ausscheidung

Pack 1	Pack 2	Pack 3	
15/06/2020	15/08/2020	15/10/2020	
positiv	nicht nachgesucht	negativ	<i>Fasciola hepatica</i>
positiv	nicht nachgesucht	negativ	<i>Paramphistomum sp.</i>
non recherché	negativ	nicht nachgesucht	<i>Haemonchus contortus</i>



4 Kontrolle der Wirksamkeit des antiparasitären Produkts

Name des Produkts	ANTIVER 0,1% Solution orale		
Datum Verwendung	16/10/2020		
Wirksamkeit (%)	92		
OPG pré-ttm	1275	au	15/10/2020
OPG post-ttm	100	au	2/11/2020

Das Abonnement wird im Jahr 2021 fortgesetzt! Zögern Sie nicht, uns zu kontaktieren, um weitere Informationen zu erhalten und sich ggf. einzuschreiben.
Kontakt: François Claine (francois.claine@arsia.be) oder Thierry Petitjean (thierry.petitjean@arsia.be)

Live aus unserem Autopsiesaal

SAISONALE PFLANZENVERGIFTUNG...

Der Herbst, die schöne Jahreszeit, ist leider auch Schauplatz für Vergiftungen aller Art. Dies ist der Fall für diese Holsteiner Färse, die Mitte November tot auf der Weide gefunden wurde.

In guter körperlicher Verfassung wog das Tier im Alter von einem Jahr 280 kg. Vor der Öffnung des Kadavers wurde ein starker Uringeruch festgestellt. Zu den hauptsächlichen Anomalien bei der Autopsie zählte eine große Menge übelriechender, bräunlicher, dunkler, etwas blutiger Flüssigkeit im Darm; der Pansen war mit mehreren Dutzend Litern bräunlicher Flüssigkeit, mit einem sehr ausgeprägten Ammoniak-Geruch, gefüllt. Unten im Pansen lagen mehrere Handvoll ganze Eicheln, deren Volumen mehreren Wassermelonen entsprach.

In Anbetracht dieser Elemente wird der Verdacht auf eine Eichelvergiftung erhoben.

SICHERLICH EINE FOLGE DER TROCKENHEIT...

Die Eichelvergiftung ist selten. Sie tritt sporadisch auf und bevorzugt bei Rindern im Alter von 1 bis 3 Jahren, am häufigsten in Jahren der Trockenheit, im Herbst, nach starken Windböen, die den Fall noch grüner Eicheln begünstigen. Diese enthalten giftigere Gallotannine als reife Eicheln.



Bei der Öffnung des Pansens, Präsenz großer Mengen Eicheln, verantwortlich für die Vergiftung der Färse

Die toxische Dosis ist nicht bekannt; die Vergiftung tritt 10 bis 20 Tage nach dem Verzehr auf. Die Einnahme von Eicheln kann eine Toxikomanie verursachen, wobei Rinder unmäßig von ihnen angezogen werden.

EIN BIPHASISCHES KRANKHEITSBILD

Die Tannine entfalten im Laufe der Zeit 2 aufeinanderfolgende Wirkungen. Direkt, durch die Reduzierung der Verdauungssekrete mit verstopfender Wirkung. Indirekt, wenn die Stoffwechselprodukte aus der Verdauung, den Darm, die Nieren und die Leber schädigen.

Nach einer Zeit der Verstopfung und Kraftlosigkeit, wird ein schwärzlicher, übelriechender Durchfall beobachtet. Der Rücken ist gewölbt. Manchmal werden unspezifische Nervensymptome beobachtet. Der mit der Niereninsuffizienz verbundene Harngeruch, ist intensiv, tritt aber nicht systematisch auf. In diesem Stadium ist der Tod meistens unabwendbar, im Anschluss an die schweren Verletzungen der lebenswichtigen Organe.

Hier, wie auch in zahlreichen anderen Fällen, zeigt die Autopsie ihr großes Interesse, bestätigt dem Tierarzt seine Diagnose und gibt dem Züchter eine Antwort, für den der Tod eines Tieres immer Anlass zur Sorge ist, insbesondere, wenn die Ursache nicht geklärt wurde.

Die **Gartenarbeit** im Herbst ist eine weitere, häufige Ursache für Lebensmittelvergiftungen. Aus Unwissenheit und Wohlwollen deponieren Privatpersonen manchmal ihre Schnittabfälle in unmittelbarer Nähe der Weiden. Das Rind, das von Natur aus vorwitzig ist, wird in Zeiten des Hungers diese neuen Speisen probieren. Achtung bei Eibe und Lorbeer: 500 g Blätter, gerade mal ein paar Bissen, können ein erwachsenes Rind niederstrecken...